

Was lebt denn da? - Die Natur um Euer Schulhaus : das Schulprogramm 2016

Autor(en): **Ackermann, Nicole**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **78 (2016)**

Heft 2: **Natur macht Schule**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-823610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Schulprogramm 2016

Was lebt denn da? – Die Natur um Euer Schulhaus

Ziel dieses Programms ist, den Kindern die Natur vor ihrer Nase näher zu bringen. Wir tauchen gemeinsam in die verschiedenen Lebensräume auf dem Schulhausareal ein.

VON NICOLE ACKERMANN, WWF GRAUBÜNDEN

Mit Becherlupe und Insektensauger erkunden wir die Fauna und Flora. Hecken, Sträucher, Grünstreifen oder Feuchtstellen bergen Nahrung und Unterschlupf für viele Insekten und Kleintiere. Mit Glück entdecken wir einen Igel oder Kleinstlebewesen an ungeahnten Stellen.

In Absprache mit den Lehrern bauen wir mit den Kindern einfache naturnahe Kleinstrukturen für Schmetterlinge, Wildbienen, Igel oder andere Bewohner. Die Kinder können sich somit aktiv für die Biodiversität auf ihrem Schulgelände einsetzen. Der Besuch soll für die Schule ein Tor öffnen für lebendigere Schulhausplätze. Bei Bedarf werden Beratungen für weitere Aufwertungsmaßnahmen vermittelt. Diese könnten auch für klassenübergreifende Projektarbeit im 2017 ausgebaut werden.



Infos: www.wwf-gr.ch/schule

Der grüne Zweig

Kinder und Jugendliche, die sich für Tiere, Pflanzen und die Umwelt stark machen, haben die Chance den Grünen Zweig zu gewinnen. Gesucht werden Projekte, die mit Umweltschutz oder Nachhaltigkeit zu tun haben. Der Ostschweizer Kinder- und Jugendwettbewerb «Der Grüne Zweig» wird von den WWF-Sektionen aus der Ostschweiz alle zwei Jahre verliehen. Einsendeschluss ist am 31. Mai 2016.

Infos: der-gruene-zweig.ch

Schulgarten Barblan – Erlebnisraum für Natur- und Umweltbildung

Seit 2010 habe ich im Schulhaus Barblan die Möglichkeit, mit meiner Klasse jeweils für zwei Jahre den Garten zu bewirtschaften. Der Garten ist während dieser Zeit für die Klasse ein wichtiger und wirklichkeitsnaher Erlebnisraum. Einen Garten zu betreiben bedeutet für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mit allen Sinnen und fächerübergreifend zu lernen, verschiedene Pflanzen und Tiere kennen zu lernen, motorische Fähigkeiten zu trainieren und ausserhalb des Schulzimmers Erfahrungen zu sammeln.

VON VALENTIN PIETH, PRIMARLEHRER, SCHULHAUS BARBLAN, CHUR

Um die Lernfortschritte so gross wie möglich zu machen, bekommt im Frühling jedes Kind einen Quadratmeter Garten zugeteilt, für welchen es für die kommenden zwei Jahre verantwortlich ist. Es bearbeitet die Erde, sät, setzt, pflegt und erntet nach meiner Anleitung. Das Geerntete dürfen die Kinder während der Pausen essen oder nach Hause nehmen. Die Kinder schnupfen so einerseits in der Gartenarbeit, lernen aber auch Verantwortung für ihren Quadratmeter zu übernehmen.



Die Schülerinnen und Schüler sind stets motiviert im Garten zu arbeiten und das Lernen geschieht draussen oft unbewusst. Immer wieder werden Schulhalte mit dem Garten verknüpft, so dass auch das theoretische Wissen nicht zu kurz kommt.

Auch der Gemeinschaftssinn soll gefördert werden. Ich organisiere einmal im Jahr ein «Gschwelttiessen» im Klassenzimmer. Die Kinder graben vorgängig die Kartoffeln aus – sind dabei immer wieder erstaunt, wie viele Kartoffeln aus einer gesteckten Kartoffel entstehen – und ich koche dann die «Gschweltti» für die ganze Klasse. Ein wunderschönes Ereignis mit vielen leuchtenden Kinderaugen.

Immer wieder führe ich verschiedene Projekte mit Studierenden der PHGR, dem WWF GR und der Pro Natura durch. So entstehen wertvolle Impulse und Kontakte.

Klar ist, dass der Schulgarten für mich als Lehrperson auch Mehrarbeit bedeutet. Oft fallen Arbeiten an, die ausserhalb der Unterrichtszeit ohne Schülerinnen und Schüler ausgeführt werden müssen – dies auch während der Ferien. Das Gartenprojekt begeistert aber nicht nur die Kinder und mich, sondern auch die Eltern, so dass einige gerne bereit sind, die Pflanzen im Sommer zu giessen. Dadurch entstehen wertvolle Elternkontakte. Und wenn ich jeweils die Rückmeldung erhalte, dass Kinder plötzlich Gemüse essen, welches sie vorher ablehnten oder dass der frische Schnittlauch und die Tomaten das Mittagessen bereichert haben, weiss ich, dass der Garten wichtige Aufgaben übernimmt.

Im Winter ruht der Garten jeweils, umso mehr freue ich mich auf den kommenden Frühling, wenn wir den Garten wieder neu bepflanzen können.

Für Informationen und Fragen:
valentin.pieth@chur.ch

